

# Es ist was los auf dem Hungerhof

Ländlicher Schwank  
in drei Akten  
von Annette und Elke Döhmen

© 2016 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verleges, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigelegten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieldittels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

## Inhalt

*Die idyllische Ruhe auf dem Hungerhof der Geschwister Wolfgang, Trina und Billa Eckstein wird nicht nur durch den nervenden Kurschatten Fine gestört, sondern auch durch eine angekündigte Erbschaft aus Amerika, Zuerst müssen jedoch die ledigen, etwas einfach gestrickten Geschwister unter die „Haube“ gebracht werden. Wird jeder Topf sein Deckelchen finden?*

## Bühnenbild

*Das Wohnzimmer ist spärlich möbliert. Auf der rechten Seite steht ein Schränkchen mit einem alten Telefon, im Hintergrund ein Garderobenständer und ein Wäscheständer mit langen Unterhosen. Unterhemden und Socken. Links vom Publikum ein kleines Sofa und kleiner Fernseher auf Höckerchen, in der Mitte eine Sitzbank mit Kasten für 3 Personen, Esstisch und 2 Stühle, oder eine Sitzbank und eine separate Truhe für Sachen. Im Hintergrund ein Fenster mit Blick auf Landschaft. An den Wänden altmodische Tapete, Bild von prämiierter Zuchtsau, Kreuz oder Herrgottswinkel. Abgänge: Rechts: Tür zur Küche und Schlafzimmer, Links: Tür zum Hof. Nebenbühne oder Spiel vor dem Vorhang: Wolfgangs Angelteich, dargestellt mit einer Wanne mit Wasser, Gummiente, Schilfgras in Blumenkasten Mögliche Dekoration vor der Bühne: Strohhallen, Hühner, Hundehütte mit Hund, Bauernhof Utensilien jeglicher Art, z.B. Schubkarre, Mistgabel...*

**Spieldauer**  
**ca. 120 Minuten**

## Personen

**Wolfgang Eckstein** Schweinebauer, 40-45 Jahre, ledig, einfaches Gemüt, bekleidet mit Latzhose und Arbeitshemd

**Sibilla Eckstein genannt Billa**, eine seiner Schwestern, Mitte 40, ledig, einfaches Gemüt, kümmert sich um Hühner und Eierverkauf, bekleidet mit Kittelschürze, Kopftuch und Gummistiefeln

**Katharina Eckstein genannt Trina**, seine andere Schwester, Mitte 40, ledig, einfaches Gemüt, aber etwas cleverer als Billa, hilft ihr bei der Arbeit, bekleidet mit Kittelschürze, Kopftuch und Gummistiefeln

**Josefine-Alwine** genannt Fine, 25-40 Jahre, Wolfgangs Kurschatten, hat sich auf dem Pfötchen Hungerhof einquartiert, gibt sich sehr vornehm, stark affektiert, trägt viele hübsche Kleider

**Herta Postbotin im Dorf**, Anfang 40, seit Jahren heimlich in Wolfgang verliebt, tratscht gerne, ist aber dienstefrig, spricht hochdeutsch, trägt Postmütze, evtl. auch Uniform, später ein Kleid

**Karl-Otto** Wolfgangs bester Freund, 40-45 Jahre, auch Schweinebauer, Mutter-söhnchen, lispelt evtl., trägt Arbeitskleidung

**Wilfried Nippes** Testamentvollstrecker, Mitte 40, spricht mit amerikanischem Akzent, gut gekleidet, hat besonders große Segelohren

**Lisa Hündchen** Nachbarin, raffinierte Tratschtante

**Graf Vladimir von...** heißt eigentlich Rudi Schmitt, Heiratsschwindler, der sich als Graf gewandt benimmt, mindestens so alt wie Josefine, vornehm gekleidet

**Polizistin/Polizist** kann als Hosenrolle gespielt werden

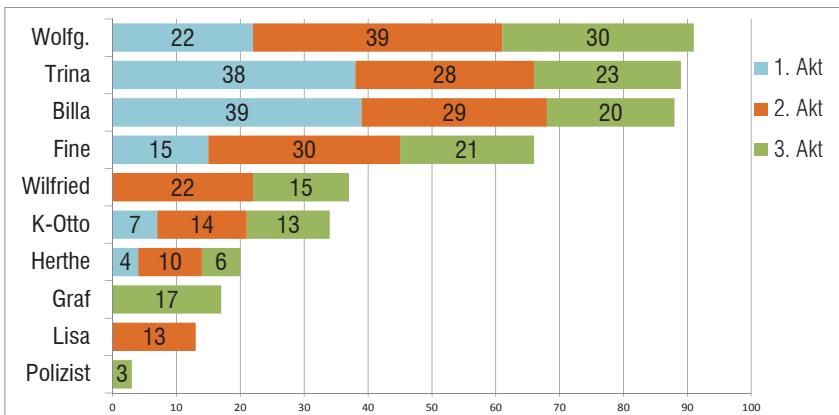
**Die Namen der Personen können lokal angepasst werden. - Wolfgang, Sibilla und Katharina sprechen besonders langsam!**

## Es ist was los auf dem Hungerhof

Ländlicher Schwank in drei Akten von A. und E. Döhmen

	Polizist	Lisa	Graf	Herthe	K-Otto	Wilfried	Fine	Billa	Trina	Wolfg.
1. Akt				4	7		15	39	38	22
2. Akt		13		10	14	22	30	29	28	39
3. Akt	3		17	6	13	15	21	20	23	30
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>34</b>	<b>37</b>	<b>66</b>	<b>88</b>	<b>90</b>	<b>91</b>

Verteilung der Rollen auf die einzelnen Akte:



© Kopieren dieses Textes ist verboten

## Vorspiel

*Geräuschkulisse von CD : Hühnergegacker, Hahnenschrei, Schweinegrunzen, Hundegebell, Traktormotor usw. Wolfgang, Billa, Trina, Fine, Karl-Otto und Lisa gehen durchs Publikum zur Bühne vor den geschlossenen Vorhang. ALLE agieren STUMM ein paar Minuten und verschwinden dann wieder. Trina füttert den Hund und zeigt ihrer Schwester Billa, wo die gelegten Eier zu finden sind, die Billa einsammeln soll. Wolfgang und Karl-Otto angeln in der Wanne. Fine sonnt sich mit Sonnenbrille und Zeitschrift in einem Liegestuhl. Lisa klagt auf der Bühne ein Ei und verschwindet anschließend im Publikum. Wilfried geht mit einem schwarzen Aktenkoffer und Hut - seine großen Ohren sind da noch nicht zu sehen - durchs Publikum. Herta verteilt Mitteilungen vom Hungerhof über neue Schlachttermine und Preise ans Publikum.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Billa, Trina, Wolfgang, Fine

*(Im Wohnzimmer: Billa, Trina und Wolfgang in Arbeitskleidung. Vor dem Sofa steht ein großer Karton mit Aufschrift „Supermarkt“. Trina gibt Wolfgang die Schüssel mit den gerade auf dem Hof gesammelten Eiern)*

**Trina:** He, Wolfgang, bring die Eier gleich in die Küche. Das sind die Guten! Davon machen wir Pfannkuchen. Und jetzt zum Geschäft!

*(Wolfgang nimmt die Schüssel und geht damit rechts ab. Billa und Trina setzen sich auf das Sofa und verwandeln Eier aus dem Supermarkt-Karton mit Dreck und Federn zu Bio-Eiern.)*

*Trina bestreicht sie mit Kleber, z.B. mit einem Klebestift, und reicht sie an Billa weiter, die sie mit Hühnerfedern beklebt. Dann legt sie die Eier in einen Korb mit Schild „Bio-Eier von gesunden und glücklichen Hühnern“.*

*Wolfgang kommt von rechts)*

**Trina:** Wo ist denn der Eimer mit dem Dreck? *(holt ihn)* Es hat in den letzten Tagen so geregnet, da muss jetzt richtig Dreck dran. Sonst glauben uns die Leute die „Bio-Eier“ nicht. *(Dreht ein Ei im Dreck und gibt dieses dann an Billa weiter)*

**Billa:** *(Klebt Federn auf)* Nächstes Mal nehmen wir wieder den anderen Klebstift *(evtl. Marke einsetzen)*, der klebt viel besser. Was nichts kostet, ist auch nichts!

**Trina:** Rede nicht soviel, halte dich dran, der Rubel muss rollen! - Wolfgang nun hilf endlich mal!

**Wolfgang:** *(Nimmt die Eier von Billa ab und legt sie in den Korb)* Ihr immer mit euren Eiern.

**Fine:** *(Kommt hübsch angezogen von rechts und schwenkt einen Luftpostbrief)* Wolfgang, wann lesen wir endlich den schönen Brief?

*(Billa und Trina legen blitzschnell ihre Arbeit zur Seite und springen auf. Fine setzt sich mit Wolfgang auf die Bank und gibt ihm den Brief. Billa und Trina stellen sich mit verschränkten Armen empört daneben, räuspern sich deutlich und bedeuten so Fine den Platz zu räumen, da die Schwestern immer zusammen mit ihrem Bruder auf der Bank sitzen - jahrelange Sitzordnung)*

**Fine:** Ihr immer mit eurer blöden Sitzordnung! *(Gibt nach, steht auf, setzt sich pikiert auf einen Stuhl)* Wolfgang, nun lies endlich!

*(Billa und Trina beginnen sich von der selben Seite auf die Bank zu setzen, wo Wolfgang sitzt, und schubsen ihn wortlos jeweils einen Platz weiter, sodass beide Platz haben)*

**Wolfgang:** Also gut. (*Liest ab und zu stockend*) Sehr geehrte Geschwister Eckstein. Es tut uns aufrichtig Leid, Ihnen mitteilen zu müssen, dass ihr verehrter Herr Onkel (*langsam*) Adelbert Eckstein...

**Billa:** (*Unterbricht*) Wer ist das denn? Kennen wir den?

**Trina:** Nee, den kennen wir nicht!

**Fine:** Ruhig jetzt, Wolfgang - lies weiter!

**Wolfgang:** (*Liest stockend weiter*) ...dass ihr verehrter Herr Onkel Adelbert Eckstein aus (*langsam und sprechen wie geschrieben*) M a s s e s s u c h e t e s ...

**Billa:** Wo liegt das denn? (*Name evtl. verunstalten*) Masse- Masse?

**Trina:** Ich glaube, das liegt irgendwo im fernen Osten, bei China.

**Fine:** Von euch Intelligenzbestien habe ich auch nichts anderes erwartet. Das liegt in Amerika! - So, ruhig jetzt! Wolfgang, weiter!

**Wolfgang:** (*Liest weiter*) ... dass Ihr verehrter Herr Onkel Adelbert Eckstein aus Ma...sssesu... im stolzen Alter von 98 Jahren verblichen ist.

**Trina:** Was soll das jetzt schon wieder heißen; verblichen ist? Haben sie den zu lange in die Sonne gelegt?

**Billa:** Aber Trina, die meinen, der ist tot, mausetot!

**Trina:** Ja, und warum schreiben die das denn nicht?

**Fine:** Ruhig jetzt, Wolfgang weiter!

**Wolfgang:** (*Liest*) Da Sie, sehr geehrte Geschwister Eckstein,...

**Billa:** Die meinen uns!

**Trina:** Meinst du?

**Wolfgang:** (*Liest stockend weiter*) ... die einzigen noch lebenden Angehörigen des Herrn Adelbert Eckstein sind, sind Sie somit auch die alleinigen Erben.

**Fine:** Dass ich nicht lache! Ihr drei Alleinerben! Wer euch da wohl wieder zum Narren halten will. Genau, wie vor zwei Wochen, als hier angerufen wurde und gesagt wurde, dass eine Kuh auf eurer Weide in ... (*nahegelegenes Weidegebiet einsetzen*) am kalben ist, Steißlage, Schwierige Geburt. Was seid ihr drei dann mit dem Fahrrad ab. Ich habe nur noch die Kondenzstreifen von euch gesehen!

**Trina:** (*Gelassen*) Ja, das war wirklich blöd, dass uns das erst an der Weide wieder eingefallen ist, dass wir seit drei Jahren gar keine Kühe mehr haben!

**Billa:** (*Verständnisvoll*) Kann ja mal passieren!

**Wolfgang:** (*Ruhig*) Ganz genau, das sehe ich auch so.

**Fine:** (*Hysterisch*) Ihr treibt mich noch zum Wahnsinn!

**Billa:** (*Verschmitzt*) Mache uns doch nicht immer solch schöne Versprechungen!

**Fine:** (*Laut*) Ruhe jetzt! (*Entnervt*) Wolfgang, weiter!

**Wolfgang:** (*Liest weiter*) ... Zu einem persönlichen Gespräch werde ich mich am Mittwoch, den ... (*Datum des nächsten Tages einsetzen*) bei Ihnen im Hause einfinden. Hochachtungsvoll - W. Nippes, Testament-woll-stricker.

**Fine:** Ein was? Wolfgang, gib her, lass mich mal lesen!

(*Fine versucht Wolfgang das Schreiben aus der Hand zu reißen - er hält krampfhaft fest*)

**Fine:** Man merkt mal wieder, dass du in der Schule statt zu lernen die Kaninchenställe vom Rektor ... (*Name eines ehemaligen Schulleiters einsetzen*) saubergemacht hast. Du bist und bleibst eine doofe Nuss!

**Wolfgang:** Ja, Fine, hier hast du ihn. (*Drückt ihr den Brief an die Brust*)

**Fine:** Tatsächlich,... hier steht es: W. Nippes, Testamentvollstrecker... Sogar mit einem echten Siegel. Ich fass es nicht. (*Zum Publikum*) Ich habe es geschafft. Ich werde reich! - Also, als erstes gibt es eine neue Küche. Ich fahre gleich zu ... (*Name eines Küchenstudios einsetzen*) und suche mir etwas Nettes aus. Wir haben es ja jetzt! (*Guckt verträumt*). Und jetzt bekomme ich endlich meinen Persianer.

**Billa:** Wie? Einen neuen Mann auch?! - Ist dir unser Bruder nicht mehr gut genug?

**Trina:** Der ist jetzt gebraucht, den nehmen wir nicht mehr zurück! Nein!

**Fine:** (*Kopfschüttelnd, genervt*) Wolfgang, nun schaffe mir endlich deinen dusseligen, trampeligen Schwestern vom Hals. Ich habe noch viel zu erledigen. Wir bekommen hohen Besuch aus Masse..., Masse..., ...aus Amerika. Wann kommt denn der Herr Nippes?

**Wolfgang:** (*Schaut in den Brief und auf den Wandkalender*) Morgen.

**Fine:** Waaas, schon? (*Hektisch*) Trina, Billa - nix wie ran, seht zu, dass das Haus in Ordnung kommt, der Hof und der Schweinestall. Hoffentlich bekomme ich noch einen Termin beim Frisör... (*örtlichen Frisör einsetzen*). Und zu ... (*Modegeschäft aus der Nähe einsetzen*) muss ich auch noch. Ich brauche unbedingt ein neues Kostüm. Ach, weißt du was, Wolfgang, jetzt haben wir es ja, jetzt kann ich auch zu ... (*Nobelboutique einsetzen*) gehen! (*Geht schwingend ab*)



## 2. Auftritt

### Billa, Trina, Wolfgang

*(Trina holt schnell Schnapsflasche aus dem Versteck, z.B. Bodenvase, und schenkt allen ein)*

**Wolfgang:** Jetzt haben wir den Salat. Jetzt dreht sie ganz durch. Die sieht sich schon als Millionärin.

**Billa:** Mensch, Wolfgang, hätten wir dich doch nur nie zur Kur geschickt, dann hätten wirklich heute nicht diesen (Kur)schatten am Hals.

**Trina:** Ach, was hatten wir Drei es immer so schön ruhig auf dem Hof. Kein Gemaule, kein Getratsche.

**Billa:** Jeden Tag einen Topf mit dicken Bohnen und viel Speck. Da konnten wir noch furzen, so laut und so viel wie wir wollten!  
*(Wolfgang nickt)*

**Trina:** Aber heute, - wenn dir aus Versehen mal einer durch die Lappen geht, da kann man nur noch gucken, dass man Land gewinnt, dass Fine nichts merkt, sonst denkt sie wieder, eine Gasleitung sei defekt und wir haben wieder stundenlang die Stadtwerke und die Feuerwehr auf dem Hof.

**Billa:** Bevor du in Kur gefahren bist, ...

**Trina und Billa:** *(Gleichzeitig, mit erhobenem Zeigefinger)* ... da haben wir dich so gewarnt!

**Wolfgang:** *(Steht auf, geht in Deckung)* Ich weiß. Ich hätte es ahnen müssen, aber woher sollte ich denn wissen, was Fine meinte, als sie morgens zu ihrer Freundin sagte: „Heute angele ich mir einen, egal welchen.“ Dass ich damit gemeint war?! - Ich habe doch gedacht, die gehen zum Karpfenteich.

**Trina:** Manchmal bist du wirklich nicht der Hellste!

**Billa:** Und dann bist du auch noch so dumm und erzählst der, dass du steinreich bist. Wie kann man nur so blöd sein?

**Wolfgang:** Aber ich wollte doch nur einen Scherz machen. Ich habe doch meine Gallensteine damit gemeint. Wer konnte auch ahnen, dass Fine sofort hier mit Sack und Pack einziehen würde? Aber keine Sorge! Noch sind wir nicht verheiratet!

**Trina:** Gott sei Dank, aber trotzdem haben wir sie jetzt am Hals!

**Billa:** Lasst uns jetzt lieber mal überlegen, woher wir den Onkel Alibert aus Ma...sss..mass-auch egal - kennen?

**Wolfgang:** *(Setzt sich an den Tisch)* Scheinbar war er ein Bruder von unserem Papa gewesen. Ich erinnere mich, dass der Papa schon mal von einem Bruder erzählt hat, der mit 13 Jahren abgehauen ist - mit dem Fahrrad - nach Amerika.

**Trina:** *(Anerkennend)* ...nach Amerika.

**Billa:** *(Staunt)* Mit dem Fahrrad. Über das Wasser, *(guckt blöde)* nicht schlecht! Das muss ein Genie gewesen sein. Dann hab ich das von ihm.

**Wolfgang:** Von wegen Genie - und der war vom „anderen Ufer“!

**Billa:** *(Doof)* Ach, deshalb wollte der nach Amerika, ... weil der ans andere Ufer wollte?

**Wolfgang:** *(Schlägt die Hände über den Kopf zusammen)* Womit habe ich das verdient? Lass uns jetzt aber mal lieber sehen, dass wir hier alles in Ordnung bekommen. *(Steht auf und geht zur rechten Tür)* Mein Gott, Walter! *(Geht ab)*

**Trina:** *(Trocken)* Billa, du putzt das Klo!

**Billa:** Will ich aber nicht!

**Trina:** *(Trina holt aus ihrer Schürzentasche eine Münze und zeigt sie Billa)* Kopf oder Zahl?

**Billa:** Kopf!

**Trina:** *(Täuscht vor die Münze zu werfen. Zeigt an die Decke)* Guck mal da oben, was da für Spinnenweben hängen. *(Billa sieht an die Decke. Trina dreht die Münze schnell auf Zahl und zeigt sie)*

**Trina:** Billa, du musst putzen!

**Billa:** Immer ich. *(Geht nach rechts ab)*

**Trina:** *(Während sie die Schnapsflasche zurück ins Versteck bringt und ihr Glas austrinkt)* Das merkt Billa nie. Ich bin einfach die Intel..., die Intel... ich habe einfach hier oben *(zeigt auf Kopf)* mehr drin als sie!

**Billa:** *(Kommt von rechts, mit Eimer, Lappen, Gummihandschuhen, evtl. Taucherbrille und Wäscheklammer auf der Nase).* Das war das letzte Mal. Ich glaube, du schummelst. So, dann will ich mal gehen, damit ich es bald hinter mir habe. *(Es klopft)*

### 3. Auftritt

#### Billa, Trina, Herta, Wolfgang

**Herta:** *(Kommt gut gelaunt von links)* Hallöchen! Ich komme gerade ganz zufällig vorbei. Ist Wolfgang da? *(Schaut sich neugierig überall um)* Ich wollte ihn wegen der Briefmarke fragen, die von heute Morgen. So eine habe ich noch nicht in meiner Briefmarkensammlung. *(Vertraulich)* Das war aber das erste Mal, dass ihr Post

aus Amerika bekommen habt?

*(Billa und Trina schauen sich die ganze Zeit verschwörerisch an und grinsen)*

**Herta:** Was stand denn drin? - War es was Wichtiges? - Frau Meyer, Frau Schmitz und Frau... *(häufiger Name aus dem Ort einsetzen)* meinen alle, ihr hättet keine Verwandten in Amerika. Die haben sich schon alle getroffen und überlegen, woher der Brief gekommen sein kann. Das ist doch noch wahre Nachbarschaft.

**Billa:** *(Zieht Gummihandschuhe aus)* Herta, wenn du jetzt für mich unser Klo putzt, dann sage ich dir auch, was in dem Brief gestanden hat! *(Vielsagend)* Da kommst du nämlich nie drauf.

**Herta:** Aber Billa, das sieht ja dann so aus, als wenn ich neugierig wäre, bin ich doch gar nicht! Ich doch nicht. Ich habe doch nur an die schöne Briefmarke gedacht! Aber Zeit hätte ich schon... komm, gib schon her! *(Übernimmt Putzzeug von Billa, zieht eilig die Gummihandschuhe an, nimmt Eimer usw.)*

**Billa:** *(Grinsend zu Trina)* So macht man das! *(Setzt sich)*

**Wolfgang:** *(Kommt von rechts)* Hallo, Herta! *(sehr freundlich, man spürt Sympathie)* Stell dir vor, wir haben einen reichen toten Erbonkel in Amerika!

**Herta:** Ja, Wolfgang, was du nicht sagst. *(Stellt Putzzeug ab, zieht Gummihandschuhe aus)* Ich muss jetzt leider ganz dringend weg, Frau Meyer, Frau Schmitz und die anderen warten alle auf mich. *(Geht links ab)*

*(Trina nimmt Putzzeug und gibt es freudestrahlend an Billa zurück)*

**Billa:** Das darf doch nicht wahr sein. Jetzt habe ich ja wieder alles am Hals. *(Geht zur linken Tür)*

**Trina:** *(Säuselt)* Das tut mir aber Leid, du hättest ja fast einen Dummen gefunden.

*(Billa geht ab)*

**Wolfgang:** *(schaut sich um)* Hier sieht es ja immer noch aus wie bei Hempels unterm Sofa. Trina sieh zu, dass die Bude endlich in Ordnung kommt! Ich kehre den Hof und füttere die Schweine. *(Geht links ab)*

## 4. Auftritt

### Trina, Karl-Otto

**Trina:** *(Räumt auf, öffnet die Sitzbank und findet eine Flasche Alkoholisches)*  
Was ist das denn? Da sagt der Schlawiner immer, er würde nichts trinken. *(Räumt alles in die Sitzbank, z.B. Zeitungen, Illustrierte, Geschirr, einige Sachen vom Wäscheständer)* So, aufgeräumt wäre schon mal. Jetzt wird noch gründlich geputzt, *(Nimmt eine lange Unterhose vom Wäscheständer, putzt damit den Boden und krabbelt dabei umständlich unter den Tisch)*

**Karl-Otto:** *(Kommt von links, suchend)* Morgen! Keiner da? Hallo, ich bin es! *(Ruft zur rechten Tür hinaus)* Hallo?

**Trina:** *(Kriecht unter dem Tisch hervor und stößt sich dabei den Kopf)* Otto-Karl - was für eine schöne Überraschung! *(Strahlt)* Wolltest du zu mir?

**Karl-Otto:** *(Verzieht das Gesicht)* Nein! Und erstens heiße ich Karl-Otto - so hat meine Mama mich genannt - und so solltest du mich auch nennen. Und zweitens wollte ich zu meinem Freund, dem Wolfgang, wegen der Besamung von meiner Elsa.

**Trina:** *(Entsetzt)* Wie, deine Elsa? Ich dachte immer du wärst nicht verheiratet? Und wofür brauchst du dabei meinen Bruder?

**Karl-Otto:** Aber Trina, Elsa ist doch meine beste Zuchtsau. Und die ist so heiß - die sucht einen Eber.

**Trina:** Gott sei Dank. *(Zum Publikum)* Da habe ich aber einen Schreck bekommen.

**Karl-Otto:** *(Langsam ungeduldig)* Wo ist der Wolfgang denn jetzt? Und ist die tolle Tante von Fine auch da?

**Trina:** Madame ist am Shoppen und bringt unser Erbe durch. Wolfgang ist bei der Arbeit im Schweinestall. Du schaust am besten mal nach.

**Karl-Otto:** Ja, danke, dann mache es mal gut. *(Geht links ab)*

**Trina:** *(Mit verklärtem Blick)* ... ist der schön! - Aber nein! Ich habe mit Billa ein Kompott geschmiedet: Einen Mann haben wir nicht, brauchen wir nicht, wollen wir nicht, kommt uns nicht ins Haus! - Obwohl... *(geht mit verklärtem Blick links ab)*

## 5. Auftritt Fine

**Fine:** *(Kommt mit Persianermantel vom Einkaufen von rechts. Schwer bepackt mit Tüten. Alle Tüten aus ortsansässigen Geschäften. Packt Tüten aus) Da habe ich mal so richtig aus dem Vollen geschöpft. Das Gesicht von ... (Name einsetzen) war aber auch zu schön, als ich bei... (Textilgeschäft einsetzen) nicht bloß (zeigt ein Teil) das hier, nein auch noch zwei Kostüme von Frankenwälder (oder andere Marke) bestellt habe - eines in kanariengelb und eins in puderrosa. (Winkt ab) Nein! Das Gesicht hättet ihr sehen müssen. Herrlich. Die hat mich verfolgt, da bin ich dann extra zu ... (gutes Wäschegeschäft einsetzen) gegangen und habe mir sündhaft teure Unterwäsche gekauft. Da schnallt ihr ab! (Zeigt z.B. schwarzes Spitzenmieder) Ich weiß zwar nicht, ob ich das jemals für meinen Wolfgang brauchen werde. Dem würde ja nicht mal auffallen, wenn ich mit einem Kartoffelsack ins Bett käme. Dem sein erotischer Höhepunkt war doch höchstens die Seite mit den Feinstrumpfhosen im Mode-Katalog. Aber wer weiß, für wen ich das noch einmal brauchen werde. Alt werde ich hier sowieso nicht. Ich bin zu Höherem geboren! Ich warte mal ab, was das mit dem Erbonkel gibt, ansonsten fahre ich wieder zur Kur! Es gibt so viele Männer mit richtig Moppen, aus dem höheren (aussprechen wie geschrieben) Management. - Ihr wisst ja, was ich meine (reibt Daumen und Zeigefinger) Moneten, Moneten! Aber ich bin ja gar nicht so. Ich lasse mir nichts nachsagen. Ich habe auch eine neue Hoftischdecke bei ... (Dekorationsgeschäft einsetzen) gekauft. Die hat läppische 150 Euro gekostet. Dem ... (Name einsetzen) von nebenan ist bei ... (Geschäft einsetzen) fasst vor Schreck das Gebiss aus dem Mund gefallen. Aber was sein muss, muss sein. Von wegen „kleiner Bauer - nix drauf“! Denen habe ich mal richtig das Maul gestopft! So, nun lege ich mich mal in aller Ruhe in die Badewanne - hm, mit Rosmarinduft. Und dann mache ich mir eine Schönheitsmaske nach dem ... (z.B. Jean Pütz einsetzen). Dann gehe ich früh schlafen, denn Morgen muss ich fit sein für den Besuch. (Geht mit den Einkäufen rechts ab)*

## 6. Auftritt

### Billa, Trina, Wolfgang, Karl-Otto

*(Billa und Trina kommen von rechts, tragen Pantoffeln oder dicke Socken und sind bepackt mit Butterbrotten oder Chips usw. Trina hat eine Decke, schaltet den Fernseher ein und die Titelmusik eines bekannten Krimis, z. B. Tatort, ertönt. Trina setzt sich auf die Couch, deckt sich mit der Decke zu und isst ununterbrochen)*

**Billa:** Wo ist denn die Fernsehzeitung?

**Trina:** Weiß ich nicht!

**Billa:** Aber du hast doch hier aufgeräumt?

**Trina:** Schau mal in der Bank nach!

**Billa:** *(Kramt in der Chaosbank)* Wie sieht es denn hier aus? *(Zieht eine rote Socke hervor)* Ach, meine rote Socke, die habe ich schon lange gesucht. *(Holt noch eine Dose heraus)* Und guck mal hier, ich wusste doch, dass wir noch Weihnachtsplätzchen vom letzten Jahr hatten. *(Nimmt sich eine Printe heraus, findet die Fernsehzeitung, blättert darin)* Welches Datum haben wir heute?

**Trina:** *(Immer noch essend)* Ich gucke heute ... *(Titel des Krimis einsetzen)*!

**Billa:** *(Setzt sich zu Trina und deckt sich auch zu)* Nein, das will ich nicht sehen. Du weißt ganz genau, dass ich kein Blut sehen kann.

**Trina:** Dann mach deine Augen zu!

**Billa:** Schau mal, heute kommt ... *(biederer Sänger einsetzen)* Den möchte ich so gern sehen!

**Trina:** *(Holt wieder die Münze hervor)* Kopf oder Zahl?

**Billa:** Dieses mal nehme ich Zahl!

**Trina:** *(Lenkt Billas Blick auf die Zeitung)* Kuck doch mal, wie der aussieht, und so etwas willst du dir den ganzen Abend ansehen? Ach, guck mal. *(Hält Münze hin)* Ich habe es ja gleich gesagt. Wir gucken ... *(Titel des Krimis einsetzen)*. Du kannst ja in der Zeitung lesen und sehen wer gestorben ist.

**Billa:** Ich werde das Gefühl nicht los, dass du schummelst. Aber gut, gucken wir ... *(Krimi wie oben einsetzen)*

*(Wolfgang und Karl-Otto kommen von links, bleiben vor dem Fernseher stehen und unterhalten sich laut)*

**Wolfgang:** Ja, du hast Recht! Das müsste klappen, ich habe ein gutes Gefühl.

**Billa und Trina:** Psssst!

**Wolfgang:** Was schaut ihr euch denn da wieder für einen Mist an?

**Billa und Trina:** Psssst!

**Wolfgang:** Komm, Karl-Otto, hier stören wir nur. Lass uns in die Küche gehen und noch einen trinken. Dann muss ich ins Bett. Ich bin hundemüde.

**Karl-Otto:** Ist in Ordnung. Nur noch einen und dann gehe ich zu Mama. Die kann nämlich nicht einschlafen, wenn ich nicht zu Hause bin.

**Wolfgang:** *(Zu Billa und Trina)* Ihr beiden solltet mal lieber den Rosenkranz beten, als euch so was anzusehen.

**Karl-Otto:** *(Zu Trina)* Tschüß, Trina!

*(Wolfgang geht mit Karl-Otto rechts ab. Trina guckt total verklärt hinter Karl-Otto her, blinzelt mit den Augen)*

**Billa:** *(Guckt Trina mahnend an)* Triiinnaa, denk an unsere Abmachung!

**Billa und Trina:** *(Gleichzeitig)* Einen Mann haben wir nicht, brauchen wir nicht, wollen wir nicht, kommt uns nicht ins Haus!

*(Billa und Trina schauen weiter in den Fernseher)*

**Trina:** *(Redet vor sich hin)* Das ist der Mörder. - Das sehe ich genau. - Dafür habe ich einen Blick...

## 7. Auftritt

### Billa, Trina, Wolfgang, Fine

*(Fine kommt leise im Nachthemd mit einer Quark-Gurkenmaske im Gesicht. Sie sucht ihre Brille. Dabei stößt sie so an den Tisch, dass Trina und Billa aufschrecken. Sie erstarren vor Schreck, weil sie Fine nicht erkennen und ziehen sich verängstigt die Decke über den Kopf)*

**Trina:** *(Schaut vorsichtig unter der Decke hervor)* Ich habe es gewusst, ich habe es immer gewusst. Das ist der Geist von Tante Berta. Die lässt sich nicht klein kriegen.

**Billa:** *(Lugt unter der Decke hervor, faucht)* Das ist alles deine Schuld! Du hast ihr als Kind immer die toten Mäuse in die Schuhe gelegt. Jetzt kommt sie sich rächen!

*(Fine geht suchend an Billa und Trina vorbei, findet ihre Brille und dreht sich um)*

**Billa und Trina:** *(Fangen zitternd an zu beten)* Lieber Gott, wir sind klein, wollen noch nicht mit dir zusammen sein.

**Fine:** Habt ihr was zu verbergen oder was macht ihr da? Es wird allerhöchste Zeit, dass ihr schlafen geht. Morgen ist ein wichtiger Tag und gebadet habt ihr auch noch nicht. Das kann ich bis hier riechen. Pfui! *(Hält sich die Nase zu und geht rechts ab)*

**Billa und Trina:** *(Schauen sich entgeistert an, gleichzeitig:)* Wie sah die denn aus?

**Billa:** Das war tatsächlich Fine. Die hatte den guten Sahnequark im Gesicht. Das Pfund zu 1,50 Euro.

**Trina:** Ob die denkt, das nützt noch etwas?

**Billa:** Ich glaub das nicht. Der Lack ist ab!

*(Billa und Trina gähnen)*

**Trina:** Das darf doch nicht wahr sein! *(Schaut zum Fernseher)* Jetzt haben wir den Mörder verpasst. So ein Mist! Dann können wir jetzt auch schlafen gehen.

**Billa:** *(Zaghaft)* Trina? Kann ich heute Abend bei dir schlafen?

**Trina:** Aber nur, wenn du dich vorher gut wäschst!

*(Billa und Trina gehen nach rechts ab)*

## Vorhang